

Regionales Erholungskonzept

Forstbetrieb Waldsassen

Handout zur Präsentation

Stand: 01.04.2017



Bestandteile

- Textteil mit Anhang
- 3 Karten, M 1:25.000

Verantwortlich für die Inhalte:
Schneider, Zippert, Thoma

Forstbetrieb Waldsassen

Tel. 09632 9223-0

1. Geltungsbereich, Bedeutung und Gebietscharakteristik

Das Erholungskonzept des Forstbetriebs umfasst schwerpunktmäßig den **Landkreis Tirschenreuth** und Teile des **Landkreis Wunsiedel** (Marktredwitz und Arzberg).

Diese **Tourismusregion** ist immer noch stark geprägt von der Entwicklung und dem Aufbau einer tragfähigen Infrastruktur. Die Tourismuszahlen für den Landkreis Tirschenreuth steigen stetig. Im Jahr 2016 waren 337.491 Übernachtungen gemeldet. Ein Plus von 6,5% im Vergleich zum Vorjahr und ein Zuwachs von beinahe 12 % seit 2013 (Quelle: Landesamt für Statistik 2017). Darüber hinaus wird mit ca. 600.000 Tagesausflüglern gerechnet.

Der Landkreis Tirschenreuth ist Teil des **Tourismusgebiets Oberpfälzer Wald**, zu dem auch die Landkreise Schwandorf und Neustadt/Waldnaab gehören. Diese Region hatte 2015 über 6 Millionen Tagesausflügler, die mehr als 125 Millionen Euro ausgegeben haben.

Dort sind inzwischen auch 4.660 Arbeitsplätze direkt vom Fremdenverkehr abhängig und der touristische Nettoumsatz in der Region lag im Jahr 2015 bei 207,6 Mio. (Quelle: IHK Regensburg 2016).

Die Landschaft im Landkreis Tirschenreuth ist geprägt durch die Mittelgebirge Oberpfälzer Wald, Steinwald und Südliches Fichtelgebirge mit den dazwischen liegenden Teichpfannen (= **Land der 1.000 Teiche**). Der Landkreis mit Höhenlagen bis 950 m NN ist zu knapp 50 % bewaldet. Davon wiederum die Hälfte wird vom Forstbetrieb Waldsassen (rund 23.000 ha) bewirtschaftet. Knapp ein Viertel der Landkreisfläche stehen damit in der Verantwortung der BaySF, Forstbetrieb Waldsassen.

Aufgrund dieser Besitzsituation ergeben sich natürlich viele **Berührungspunkte** zwischen Erholungssuchenden, Tourismusanbietern, der einheimischen Bevölkerung und dem Forstbetrieb.

Für die Förderung nach den besonderen Gemeinwohlleistungen sind die Ämter für Landwirtschaft und Forsten in Tirschenreuth und Münchberg zuständig.

2. Erholungsschwerpunkte

Im Bereich des Forstbetriebs Waldsassen liegen folgende Erholungsschwerpunkte:

2.1. Waldnaabtal

- Uferpfad im Waldnaabtal
- Blockhütte mit Gastronomie

2.2. Waldnaabaue

- Gebiet zwischen Tirschenreuth und Wiesau mit ehemaligem Naturschutzgroßprojekt „Waldnaabaue“
- Teichlandschaften (Land der 1 000 Teiche)
- Geplant ab 2017: Erlebniswelt Waldnaabaue

2.3. Steinwald

- Naturschutzgebiet und Geotop „Föhrenbühl“
- Gaststätte Waldhaus mit Spielplatz und Rotwildgehege
- Infotainment Raum im Waldhaus
- Portal Pfaben und Historischer Lehrpfad
- Felsbesteigungsanlagen „Saubad“ und „Reißenegger“
- Waldlehrpfad Glasschleif mit Infostelle Naturpark

2.4. Oberpfälzer Wald

- Erholungswald bei Waldsassen mit Walderlebnispfad „Glasberg“
- Erholungswald bei Mitterteich mit Nachtloipe
- Waldbesinnungspfad „Resl von Konnersreuth“
- Gedenkstätte „Köllergrün“ bei Waldsassen
- „Alter Herrgott“ zw. Neualbenreuth u. Wondreb
- „Forstkapelle“ an der alten Wernersreuther Strasse
- Naturwaldreservat „Gitschger“ und Naturschutzgebiet „Teichelberg“
- Loipen und Nordic-Walking nahezu im gesamten Betriebsbereich
- Fischlehrpfad bei den Wiesauer Waldseen
- Trimm- und Fitnesspfade bei Großbüchlberg und Wiesau

Nachfolgend ein kurzer Überblick über die wichtigsten Projekte der letzten Jahre:

2.4.1. Gedenkstätte Köllergrün

Die Gedenkstätte Köllergrün geht, der Sage nach, auf die Gründung des Klosters Waldsassen im Jahr 1133 zurück. Der Straßenbau von 1933–1935 von Waldsassen über Münchenreuth nach Schirnding, hat diesen denkwürdigen, ehemals abgelegenen Ort seiner Faszination und seines Reizes leider sehr eingeschränkt. Seitdem schwand das Interesse mit der Folge, dass die Stätte mehr und mehr verunstaltete. Die vorhandene Unterkunftshütte verfiel, Unkraut überwucherte die Anlage und die Wege. Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg wohnte hier vorübergehend (bis 1952) ein älteres, wohl heimatvertriebenes Ehepaar in der verfallenen Unterkunftshütte. Ab 1952 wurde die verbliebende Bebauung beseitigt und die Stätte gesäubert. Dabei stieß man auch wieder auf die Fundamente der einstigen Köllergrün-Kapelle und legte die Grundmauern frei. Am 15. September 1974, also nach über 170 Jahren, gab es im Zuge der Einweihung wieder einen festlichen Gottesdienst in Köllergrün. Seither findet alljährlich im Mai /Juni das Köllergrünfest mit Gedenkgottesdienst statt.

Im Sommer 1981 errichtete der **Gerwig-Kreis**, Ortsgruppe des OVV, im unteren Bereich des Quellteiches einen Unterstellplatz, um den Besuchern den Aufenthalt in Köllergrün angenehmer zu gestalten.

Die jüngste **Sanierung der Gedenkstätte** erfolgte nun im Frühjahr 2012 durch die **Bayerischen Staatsforsten**. Neben der Errichtung eines Pavillons wurden dabei die Treppen erneuert, der Quellteich renaturiert, die Sitzbänke erneuert und diverse **Informationstafeln zum Wald und seiner Historie** angebracht.



Abb. 1: Gedenkstätte Köllergrün. Im Hintergrund ist das Dach des neu errichteten Pavillons zu sehen

2.4.2. Historischer Lehrpfad mit Portal im Steinwald

Die Idee dieses Projektes wurde als **Gemeinschaftsprojekt** mit der **Stadt Erbdorf**, der **Steinwald-Allianz**, dem **Naturpark Steinwald** und den **Bayerischen Staatsforsten** entwickelt.

Der **Pfad** führt rd. 5 km über 13 Stationen und Thementafeln mit Informationen zu **Waldbewirtschaftung und Lebensbedingungen** in früheren Zeiten. Den Waldbesuchern sollen dabei die Naturschönheiten und Landschaften des Steinwaldes gezeigt werden, aber auch, wie hart und entbehrungsreich das Leben der Menschen am und im Steinwald war. Der Pfad wurde im Oktober 2012 eingeweiht.

Mit dem **Waldhaus**, seiner Gastronomie und den **Inforäumen** ist der Pfad eines der am meisten besuchten Attraktionen im Steinwald. Das Waldhaus wurde im Herbst 2014 fertiggestellt.



Abb. 2: Portal in Pfaben. Beginn des historischen Waldlehrpfades (Eröffnung mit StM. Brunner)

2.4.3. Waldlehrpfad bei der Glasschleif

Die ehemalige Glasschleif südlich von Arnoldsreuth (Gemeinde Pullenreuth) wurde im Jahr 2010 von der „Gesellschaft Steinwaldia Pullenreuth e.V.“ (gegründet 1866) gekauft und komplett saniert.

Ziel war, eine **Informationsstelle** zu schaffen, um die Themen **Naturpark Steinwald**, **Geopark Bayern-Böhmen**, **Burgruine Weißenstein**, **Archäologie** und **Naturschutz** sowie Informationen zur historischen **Glasindustrie** und den **Bayerischen Staatsforsten** zu vermitteln. Der ca. 1,2 km lange Lehrpfad ist natürlich auch mit waldbaulichen Themen (z.B. Kiefernwald oder Bachfreistellung) versehen. In der Glasschleif besteht auch für Besucher eine kleine **Einkehrmöglichkeit**. Als Infostelle für den Naturpark werden die Räume auch für **Vorträge und Veranstaltungen** zum Thema Heimat und Historie genutzt. Seit 2012 ist die Glasschleif fertiggestellt.



Abb. 3: Infostelle Glasschleif im nördlichen Steinwald

2.4.4. Kapelle Alter Herrgott

Mitten im Waldgebiet zwischen Wondreb, Mähring und Neualbenreuth liegt die **Kapelle „Alter Herrgott“**. Im Bewusstsein und vor allem im Herzen der Menschen nimmt der „Alte Herrgott“ eine besondere Stellung ein. Die Kapelle ist die einzige Wallfahrt zu einem Gnadenbild von Gottvater. Die Verkörperung des alten biblischen Grundsatzes, dass der Weg das Ziel ist, kommt hier stark zum Ausdruck. Neben vielen persönlichen Andachten sind hier die **Wallfahrten** der Pfarrgemeinden Wondreb und Mähring sowie der Stephanusgemeinde zu nennen.

Die barocke Kapelle ist aus **örtlichem Feldgestein** massiv erbaut, sogar mit kleinem Kreuzgewölbe. Ihr Eingang ist niedrig angelegt und verlangt vom Eintretenden als Zeichen der Demut das Kopfbeugen. Die Kapelle steht im Forstdistrikt „Altherrgott“ am einst wichtigen Verbindungsweg Eger – Neualbenreuth – Poppenreuth – Bärnau, an der Kreuzung mit dem Altweg Tirschenreuth – Königswart (Kgr. Böhmen). Sie wurde nach einer Stiftungslegende aus Dankbarkeit von einem Berufsoffizier **um das Jahr 1676** an einem Wegekreuz errichtet, weil er sich verirrt hatte und aus der Wildnis wieder herausgeführt wurde.

Die Kapelle gehörte ursprünglich zur (Ur)Pfarrei Wondreb. Diese gab auch den Anstoß für eine umfassende Restaurierung der Kapelle, deren Bausubstanz mit der Zeit gelitten hatte. Die Bayerischen Staatsforsten, als jetziger **Eigentümer der Kapelle**, nahm diese Anregung gerne auf, um das beliebte Wallfahrts- und Wanderziel grundlegend zu sanieren. Zugleich wollte man den Umgriff der Kapelle für Pilger und Wanderer aufwerten. Dazu wurde ein **Infopavillon** nebst einer Sitzgruppe und weiteren Ruhebänken sowie ein behindertengerechter Zugang zur Kapelle geschaffen. 2013 wurde die Sanierung durchgeführt und im Beisein einer großen Besucher Gemeinde eingeweiht.



Abb. 4: Die Sanierung und die Einweihung der restaurierten Kapelle Altherrgott (rechts im Bild) fand einen sehr großen Anklang in der Bevölkerung. Links der neu errichtete Infopavillon

2.4.5. Parkplatz Kössaine

Im Jahr 2013 wurde auf Anregung des örtlichen Revierleiters, Herrn Schödel, der **Parkplatz Kössaine** neu hergerichtet. Unter anderem wurden neue Infotafeln aufgestellt, die Verkehrsführung und Verkehrssicherheit verbessert.

Man kann sagen, dass dieser Parkplatz wieder aufpoliert worden ist. Der Wanderparkplatz ist sowohl **Ausgangspunkt von Loipen, Radwegen und Wanderwegen**. Alle Beteiligten haben einen wertvollen Beitrag geleistet, sodass dieser Anlaufpunkt wieder zu einem echten und gerne genutzten Areal geworden ist. Ein besonderer Dank gilt der Verwaltungsgemeinschaft Neusorg und dem Steinbruchbetreiber Grasyrna, die wichtige Aufgaben bei der Sanierung übernommen haben.



Abb. 5: Der frisch sanierte Parkplatz an der Kössaine

2.4.6. Infotainmentraum im Waldhaus im Steinwald

1831 wurde das Waldhaus als **Waldwärterhaus** aus Holz errichtet. 1898 wurde es in Massivbauweise neu gebaut. Bis 1959 war es Dienst- und Wohnsitz des örtlich zuständigen Revierleiters. Danach geriet es in einen mehr oder weniger ruhigen Dornröschenschlaf.

Erst 1997 rückte es wieder in das Licht der Öffentlichkeit, als der **Spielfilm „Krambambuli“** hier verfilmt wurde. Danach wurde es wieder ruhig, bis die Stadt Erbdorf 2012 dann ein neues Kapitel aufschlug. Mit Fördermitteln saniert, gelang es einen **Erholungs-und Infoschwerpunkt im Steinwald** zu schaffen. Neben der Gaststätte im Erdgeschoss wurden im Obergeschoss zwei Inforäume eingerichtet. Der Eine wird ist dem **Naturpark Steinwald** zusammen mit dem **Geopark Bayern/Böhmen** gewidmet, während der andere Raum eine **Infotainmentstelle der Bayerischen Staatsforsten** darstellt. Hier wird modernste mediale Technik dem Besucher angeboten. Mehrere Monitore sind installiert, um die Themen, **Wald, Wild, Naturschutz und Holz** zeigen. Mehrere Spiele, darunter auch ein interaktives Computerspiel, bei dem man einen Wald wachsen lassen und verändern kann, wurden installiert. Ferner noch eine Vitrine mit **Produkten aus Holz**, einer Drehscheibe zur **Holzverwertung** und eine „**Lauschecke**“ bei der man sich **Sagen aus dem Steinwald** als Sprachgeschichten anhören kann. So ist sowohl für den kleinen Besucher als auch für Erwachsene jede Menge geboten. Ein rundum gelungenes Projekt, das in der Bevölkerung auf großes Interesse stößt. 2014 wurde der Raum fertiggestellt.



Abb. 6: Infotainmentraum im Waldhaus. Für jeden was dabei...

2.4.7. Parkplatz Tannenlohe

Auch die Sanierung des Parkplatzes Tannenlohe im Jahr 2014 geht auf eine Anregung des zuständigen Revierleiters, Herrn Gibhardt zurück. Als einer der Schwerpunktparkplätze für das **Erholungsgebiet des Waldnaabtales** wurde hier die Neugestaltung und die Verkehrsführung deutlich verbessert. Für die Besucher wurde eine Infotafel angebracht, welche die Arbeiten und Leistungen der Bayerischen Staatsforsten besonders im Waldnaabtal darstellen.



Abb. 7: Voll belegter, frisch sanierter Parkplatz bei der Tannenlohe. Das Waldnaabtal – ein beliebtes Ausflugsziel!

2.4.8. Walderlebnispfad Glasberg

Auch der in die Jahre gekommene Walderlebnispfad Glasberg bei Waldsassen (errichtet 2001) bedurfte einer Sanierung. Nachdem bereits 2010 Kleinigkeiten saniert worden sind, ist 2015 eine größere Sanierung durchgeführt worden. Dabei wurden die Stationen meist aktualisiert und einige Themen, wie z.B. die **Naturnahe Forstwirtschaft und Naturschutz**, neu aufgenommen. Durch die Sanierung wurde der Walderlebnispfad wieder attraktiv und ist nun wieder ein sehenswertes Highlight für unsere Waldbesucher.



Abb. 8: Die Gollingerhütte, eine beschauliche Hütte im Wald, die zum Rasten einlädt. Im Bild links sieht man den sanierten Brotzeitplatz

2.4.9. Waldbesinnungspfad „Resl von Konnersreuth“ am Konnsberg

Eine neue Idee im Rahmen der Erholung und um die Attraktivität der Region für die Bevölkerung zu steigern, war die **Verbindung von geistlichen Inhalten mit Wald** und dessen wohlthuender und entspannender Wirkung. Im Konnsberg bei Konnersreuth bot sich diese Möglichkeit im Hinblick auf die **Geschichte der Therese Neumann, genannt „Resl“ von Konnersreuth**. In Zusammenarbeit mit der Marktgemeinde Konnersreuth, der Katholischen Pfarrei St. Laurentius Konnersreuth und der Zisterzienserinnen Abtei Waldsassen entstand dieser Pfad. Das Projekt wurde vom Freistaat Bayern, Forstverwaltung kofinanziert.

Der Pfad soll ein ganz besonderer Spaziergang in der Natur sein, bei dem sich die Waldbesucher inspirieren lassen und dabei auch Eindrücke aus dieser einmaligen Natur genießen können.

An den Besinnungspunkten ist jeder Besucher eingeladen, in sich zu gehen, die Ruhe des Waldes zu genießen um stimmungsvolle Momente zu erleben. Zusätzlich gibt es noch Informationen über das Stiftland, den Wald und die Menschen. Der Pfad wurde 2015 feierlich eingeweiht und ist bei Bevölkerung und Gästen sehr beliebt.



Abb. 9: Blick von dem Besinnungspunkt „Auge“ in die wunderschöne Natur im Stiftland bei Konnersreuth